

Speyer, den 26.08.2024

Aurel Popescu  
Roßmarktstraße 34  
67346 Speyer

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE  
Im Rat der Stadt Speyer

## **Prüfantrag zur gemeinsamen Bestattung von Mensch und Tier auf dem Friedhof Speyer**

---

**Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,  
die Fraktion Die Linke beantragt folgenden Prüfantrag in der nächsten  
Stadtratssitzung am 05.09.2024 aufzunehmen**

**Wir beantragen die rechtliche Prüfung und die Einleitung notwendiger Schritte zur Ermöglichung einer gemeinsamen Bestattung von Mensch und Tier auf dem Speyerer Friedhof.**

**Die Mensch-Tier-Bestattung zählt in Deutschland zu den alternativen Bestattungsformen und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Dabei wird die Urne eines Menschen und seines Haustiers in einem gemeinsamen Grab beigesetzt. Sie folgt damit einem Trend, der die Bestattungskultur in zwei Richtungen verändert. Der Trend der Individualisierung und der Trend der günstigen Bestattung sind Treiber für eine Veränderung im Bestattungswesen. 2015 hat in Deutschland der erste Mensch-Tier-Friedhof eröffnet, auf dem Mensch und Tier gemeinsam bestattet werden können. Es gibt Friedhöfe, die eigene Bereiche für die Mischgräber haben und Friedhöfe, die ausschließlich diese Bestattungsform ermöglichen. Die Mensch-Tier-Gräber sind in den kommunalen Friedhöfen von den übrigen Gräbern getrennt. Mittlerweile gibt es solche Friedhöfe auch in Hamburg, Essen, Braubach, Ladenburg, Jena,**

**Magdeburg, Bergisch-Gladbach, Görlitz oder Grefrath. Meistens sind die Friedhöfe auch für Gräber von Nicht-Ortsansässigen offen. In Rheinland-Pfalz gibt es diese Bestattungsmöglichkeit bisher nur in Braubach bei Koblenz. Das Bestattungsgesetz von Rheinland-Pfalz thematisiert diese alternative Form der Bestattung nicht. Da aber bereits ein solcher Präzedenzfall im Land geschaffen wurde, kann eine solche Bestattungsform auf dem Friedhof in Speyer voraussichtlich nicht verwehrt werden. Laut bundesweiter Gesetzgebung sind Friedhöfe lediglich für Menschen da. Tiere können jedoch – wie auch in dem neuen Hamburger Gesetz manifestiert – als „Grabbeilage“ angesehen werden. Die notwendigen Regelungen dazu kann die Kommune im Rahmen einer Änderung der Friedhofssatzung treffen. Die katholischen und evangelischen Kirchen haben in Hamburg die Einrichtung dieser Bestattungsmöglichkeiten ausdrücklich begrüßt.**

#### **Begründung:**

**Im Rahmen einer Individualisierung der Gesellschaft gehen wir von einer steigenden Nachfrage für das Angebot einer Mensch-Tier-Bestattung aus. Mensch-Tier-Bestattungen sind auch Ausdruck eines tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels. Durch die zunehmende Vereinsamung von Menschen wird das Haustier immer häufiger zum Sozialpartner. Entsprechend steigt der Wunsch gemeinsam mit dem geliebten Tier bestattet zu werden. In theologischer Hinsicht sind Menschen und Tiere durch das „Geschöpf-Sein“ und die Endlichkeit des Körpers verbunden. Bereits seit der Steinzeit ließen sich Menschen gemeinsam mit ihren Tieren beerdigen und auch Friedrich der Große hatte schon zu Lebzeiten seine eigene Gruft auf dem Friedhof seiner Hunde errichten lassen. Die gemeinsame Bestattung ist Teil der Kulturgeschichte des Menschen, die wir wiederbeleben möchten. Wir regen an, eine rechtliche Prüfung zur Ermöglichung dieser Mensch-Tier-Bestattung auf dem Speyerer Friedhof durchzuführen und die Umsetzung dieser Bestattungsform planerisch vorzubereiten. Wir schlagen dabei vor, ein etwa 0,5 Hektar großes Gräberfeld abzuwählen und optisch durch entsprechende Bepflanzung abzugrenzen, um von Anfang an eine große Akzeptanz der übrigen Friedhofsbesucher zu schaffen. Parallel dazu sollte die**

**Friedhofssatzung der Stadt Speyer angepasst werden, um diese Bestattungsform zu ermöglichen.**

**Die Ergebnisse der Prüfung sowie die konkretisierenden Planungen wie Ausführungen können im neuen Friedhofsausschuss vorgestellt und besprochen werden.**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Aurel Popescu**

**Cornelia Faust**

**Fraktionsvorsitzender  
DIE LINKE  
Roßmarktstraße 34  
67346 Speyer**

**Stellvertreterin**